

Tyska

Ratschläge für Patienten unter Behandlung mit gerinnungshemmenden Substanzen (Antikoagulationstherapie)

Einleitung

Eine wesentliche Eigenschaft des Blutes ist die Fähigkeit, bei Bedarf zu gerinnen (zu koagulieren). Normalerweise gerinnt Blut nur, wenn man sich verletzt oder ein Blutgefäß platzt. Bei einer Krankheit kann Blut auch in den Blutgefäßen gerinnen, z. B. als Folge von Vorhofflimmern oder Arterienverkalkung (Atherosklerose), was die Gefahr der Bildung von Blutgerinnseln erhöht.

Zur Behandlung und zur vorbeugenden Behandlung von Blutgerinnseln gibt es ein Medikament, das aus der gerinnungshemmenden Substanz Warfarin besteht. In Norwegen und Dänemark heißt das Medikament „Marevan“ und in Schweden „Waran“.

Dosierung

Wie viel Marevan/Waran täglich einzunehmen ist, ist von Patient zu Patient verschieden. Die Dosis muss individuell angepasst werden. Ändern Sie darum niemals eigenmächtig die verschriebene Dosierung. Die Tabletten werden einmal täglich eingenommen, meistens abends. Um sicher zu gehen, dass man seine Medizin eingenommen hat, kann eine „Dosette“ oder ein einfaches Kreuz im Kalender hilfreich sein.

Kontrolle

Da die Dosis Marevan/Waran individuell angepasst ist, sind Kontrollen erforderlich, um die optimale Dosis feststellen zu können. Zu Beginn der Behandlung werden Blutproben (sog. PK INR-Werte) häufiger entnommen, später dann meistens einmal pro Monat.

Nebenwirkungen

Jedes Medikament kann unerwünschte Wirkungen haben, aber die Nebenwirkungen von Marevan/Waran sind meistens nur schwach. Es kann zu Hautveränderungen, Durchfall oder Haarausfall kommen. Sollte das geschehen, wenden Sie sich bitte an Ihren verschreibenden Arzt.

Blutungsrisiko

Da Marevan/Waran die Gerinnungsfähigkeit des Blutes herabsetzt, kann es zu Blutungen kommen. Dieses Risiko ist jedoch wesentlich geringer als der Nutzen, den die Behandlung zur Verhinderung von Blutgerinnseln hat. Sollte trotzdem eine unerwartete Blutung auftreten, z. B. Nasenbluten, Unterleibsblutungen, Blut im Harn oder im Stuhl, kann das an einer Überdosierung liegen oder etwas anderes sollte überprüft werden. Wenden Sie sich bei unerwarteten Blutungen immer an den verschreibenden Arzt. Bei Blutungen, die sich nicht stoppen lassen, wenden Sie sich bitte baldmöglichst an die nächste Unfallaufnahme im Krankenhaus oder an das Behandlungszentrum. Das Gleiche gilt, wenn Sie einen kräftigen Schlag gegen den Kopf oder den Bauch bekommen haben. Man untersucht Sie dann auf innere Blutungen.

Andere Medikamente

Einige rezeptpflichtige Medikamente, rezeptfreie Medikamente und auch bestimmte Naturheilmittel können die Reaktion des Körpers auf Marevan/Waran verändern. Marevan/Waran wirkt dann entweder zu stark oder zu schwach. Schmerztabletten mit dem Wirkstoff Acetylsalicylsäure oder sog. NSAID (entzündungshemmende Mittel) führen in Verbindung mit Marevan/Waran zu einem gesteigerten Blutungsrisiko und sind in der Regel zu vermeiden. Bei gelegentlichen Schmerzen und Erkältungen sollte nur Paracetamol eingenommen werden. Nehmen Sie so wenig wie möglich und unterrichten Sie Ihren verschreibenden Arzt.

Essen und Trinken

Abwechslungsreiche Kost und der tägliche Verzehr von Gemüse ist das Beste für eine dauerhafte Wirkung der Behandlung. Einige Lebensmittel, vor allem grünes Gemüse, enthalten reichlich Vitamin K und können der Wirkung von Marevan/Waran entgegenwirken. Das spielt jedoch keine Rolle, wenn Sie täglich eine normale Portion Gemüse zu sich nehmen. Vermeiden Sie allzu große Variationen in der Ernährung. Wenn Sie beabsichtigen, abzunehmen oder zu fasten oder wenn Sie auf vegetarische Kost umsteigen wollen, unterrichten Sie Ihren behandelnden Arzt davon. Das gilt auch für den Fall, dass Sie krank werden oder den Appetit verlieren und nicht ordentlich essen können.

Notfallausweis/Waran-Ausweis

Tragen Sie den Ausweis, dass Sie mit Marevan/Waran behandelt werden, immer gut sichtbar und leicht zugänglich bei sich. Wenn Ihnen ein Unglück zustoßen sollte, ist es wichtig, dass das Pflegepersonal sofort erfährt, dass Sie mit Marevan/Waran behandelt werden.

Operationen, Zahnbehandlungen

Machen Sie bitte jeden Arzt oder Zahnarzt, der Sie behandelt, darauf aufmerksam, dass Sie mit Marevan/Waran behandelt werden und sprechen Sie vor dem Eingriff mit dem Arzt, der Ihnen Marevan/Waran verordnet hat.

Schwangerschaft und Stillperiode

Informieren Sie immer Ihren Arzt, wenn Sie schwanger sind oder eine Schwangerschaft planen. Gerinnungshemmende Medikamente wie Marevan/Waran dürfen während der Schwangerschaft nicht eingesetzt werden. In der Stillperiode ist jedoch nichts gegen die Einnahme von Marevan/Waran einzuwenden, da das Medikament nicht in die Muttermilch übertritt. Bitten Sie Ihren Arzt trotzdem immer um Rat.

Sex

Das Liebesleben wird durch die Einnahme von Marevan/Waran nicht beeinträchtigt.

Sport und Bewegung

Die Einnahme von Marevan/Waran ist kein Hinderungsgrund für Sport und Bewegung. Kampfsportarten, bei denen Gewalt auf den Körper ausgeübt wird, sollte man allerdings vermeiden.

Alkohol

Alkohol in kleinen Mengen – ein Glas Wein zum Essen – beeinträchtigt die Behandlung meistens nicht. Größere Mengen oder regelmäßiges Trinken von Alkohol können zu einem erhöhten Blutungsrisiko führen.

Tabak

Rauchen wirkt nicht negativ auf die Behandlung mit Marevan/Waran, aber das Rauchen als solches erhöht die Blutgerinnungsneigung.

Reisen

Wenden Sie sich vor einem längeren Auslandsaufenthalt rechtzeitig an Ihren Arzt, um die Behandlungskontrolle mit ihm zu besprechen. Denken Sie daran, dass Sie genug Marevan/Waran mitnehmen, damit der Vorrat für den ganzen Aufenthalt ausreicht. Beachten Sie bitte, dass es Marevan/Waran (Warfarin) im Ausland in anderen Stärken und unter anderen Namen geben kann.

Nycomed AB

Box 27264

102 53 Stockholm

Tel: 08-731 28 00

Fax: 08-765 98 96

E-post: infosweden@nycomed.com

www.nycomed.se

www.waran.se